



PROTOKOLL **über die Bereichsversammlung München-Stadt**

Ort der Sitzung:	Webkonferenz via Zoom
Beginn:	Samstag, 22.03.2023, 10 Uhr
Vorsitz bis 10.20 Uhr:	Wolfgang Kuhn, Präsident des Eigenheimerverband Bayern
Vorsitz ab 10.20 Uhr:	Heinz Amling, Vizepräsident des Eigenheimerverband Bayern
Eingeladene Personenanzahl:	161 Delegierte plus beliebige Anzahl von Gästen 5 Landesvorstandsmitglieder 4 Präsidiumsmitglieder 5 Mitarbeiter der Geschäftsstelle
Aktive Teilnehmer:	34 Delegierte plus Gäste 5 Landesvorstandsmitglieder 3 Präsidiumsmitglieder zu Beginn, nach TOP 2 noch 2 Präsidiumsmitglieder 5 Mitarbeiter der Geschäftsstelle
Protokoll:	Helga Selinger, Referentin Finanzen/Personal

Die Gesamtpräsentation (inklusive der Tagesordnung) liegt diesem Protokoll als Anlage bei.

Zu TOP 1 der Tagesordnung:

Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des Eigenheimerverband Bayern, Wolfgang Kuhn

Zu Beginn begrüßt Präsident Wolfgang Kuhn alle Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Er teilt mit, dass Vizepräsident Heinz Amling nach Tagesordnungspunkt 2 durch die Versammlung führen wird, da er selbst zum Flughafen müsse.

Im Anschluss bittet er die Teilnehmer eine Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder, Vereinsfunktionäre und Landesvorstandsmitglieder einzulegen – er benennt dafür exemplarisch die verstorbenen Landesvorstandsmitglieder Hanns-D. Popp und Stephan Kubala.

Zu TOP 2 der Tagesordnung:

Tätigkeitsbericht des Präsidiums

Wolfgang Kuhn erläutert anhand einiger Beispiele das Engagement des Eigenheimerverbandes Bayern e.V. vor Ort bei den Ortsvereinen:

- Baumschneidekurse (Eppenich)
- Ehrungen

Sowie landes-/bundesweit:

- Austausch mit Bundespolitikern des Bauausschusses bei einem Arbeitstreffen in Berlin
- Fachdiskussionen mit Abgeordneten des Bundes- und Landtags (z.B. Sören Bartol, Ilse Aigner)
- Aktionswoche „Wohnen im Alter“

Vorstellung der EigenheimerAkademie

Vorstellung Neues Layout Eigenheimer Magazin

Präsident Wolfgang Kuhn übergibt die weitere Moderation an den Vizepräsidenten Heinz Amling.

Zu TOP 3 der Tagesordnung:

Tätigkeitsberichte der Landesvorstandsmitglieder mit Aussprache.

LVM **Dr. Stefan Prange** spricht einleitende Worte. Anschließend tragen die Landesvorstandsmitglieder München-Stadt

LVM **Robert Franck**

LVM **Michael Hebebrand**

LVM **Georg Kratzert**

LVM **Dr. Stefan Prange**

ihre Tätigkeitsberichte vor (siehe Präsentation).

LVM **Albert Sesselmeier** hat Probleme mit Zoom, Beatrice Wächter trägt seinen Tätigkeitsbericht zusammengefasst vor (siehe Präsentation).

Zu TOP 4 der Tagesordnung:

Aussprache zu den Tagesordnungspunkte 2 und 3:

Herr Kiesmüller fragt nach Werbemitteln – Frau Wächter beantwortet diese Frage und verweist auf das Intranet.

Herr Heine weist auf Termin von Herrn Sesselmeier und ihm mit Stadtbaurätin Dr. Merk hin.

Zu TOP 5 der Tagesordnung:

Antrag zur Wärmeplanung der Stadt München

Eingereicht von Karl-Josef Kuhn, 1. Vorstand der Eigenheimer Waldperlach-Neubiberg e. V. Herr Kuhn liest seinen Antrag vor, der in der Präsentation wörtlich aufgeführt ist und erläutert einzelne Punkte vertieft.

LVM Franck weist darauf hin, dass es hier nur um die Stadt München geht als größte Kommune Bayerns und daher auch nur um die Vereine von München-Stadt, so dass ein Einwirken des Eigenheimerverbandes Bayern e.V. auf die Stadt im Umlaufverfahren geklärt werden müsste. Vorstand Kuhn plädiert dafür.

Geschäftsführerin Beatrice Wächter schlägt vor, dass Herr Kuhn oder Herr Höcherl deren Punkte vortragen, damit alle diesen Antrag in Ruhe lesen können. Heinz Amling hat hierzu keine Einwände und ist der Meinung, dass es engagierter ist, als Antragsteller selbst vorzutragen und übergibt das Wort an Karl-Josef Kuhn, der mit seinen Ausführungen beginnt. Dieser betont, dass Waldperlach aufgrund der hohen Mitgliederzahl sehr massiv davon betroffen ist, was die Stadt München plant. Er führt im Folgenden sehr detailliert die Hintergründe seines Antrags aus. Er schließt mit der Bitte, den Antrag anzunehmen.

Vizepräsident Amling bedankt sich bei Herrn Kuhn und teilt mit, dass das Präsidium sich mit dem Antrag befasst hat.

Vizepräsident Heinz Amling führt aus, dass das Präsidium einen Gegenantrag formuliert hat. Er bittet darum, diesem Gegenantrag näherzukommen bzw. diesen anzunehmen. Grundsätzlich führt er aus, ist der Verband bemüht, das Ganze zu unterstützen, allerdings weist er darauf hin, dass wir im Rahmen der Gleichbehandlung, dies auf ganz Bayern ausweiten müssen. Er verliest nun den Gegenvorschlag des Präsidiums gemäß Präsentation Seiten 35-38. Heinz Amling schließt mit der Frage, ob man dem Gegenvorschlag so näherkommen könnte.

Karl-Josef Kuhn verdeutlicht nochmal die Inhalte seines Antrags. Er schließt damit, dass es aus seiner Sicht nicht reicht den Antrag nur an die Stadt weiterzugeben.

Vizepräsident Amling verliest nun den Gegenvorschlag des Eigenheimerverbandes Bayern e.V. zum oben stehenden Antrag (Wortlaut siehe Präsentation). Er erwähnt in diesem Zusammenhang, dass die Aktion seiner Meinung nach auf ganz Bayern ausgedehnt werden müsste. Aus seiner Sicht sind hierzu entsprechende Kompetenzen und Fachleute nötig. Er teilt mit, dass solche Projekte bisher generell bayernweit so gehandhabt wurde, dass die Vereine/Landesvorstandsmitglieder vor Ort aktiv waren und letztendlich vorgesprochen und verhandelt haben. Der Verband war hier unterstützend tätig. Er erwähnt in diesem Zusammenhang die Vorgehensweise bei der „STRABS“.

Im Anschluss führt er aus, dass die Vereine bzw. Delegierten zum vorgebrachten Antrag Stellung nehmen müssen (Umlaufverfahren). Dies sei mit Kosten und einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Er sieht bei der Umsetzung eines Umlaufverfahrens die Gefahr fehlender Zustimmungen.

Beatrice Wächter führt aus, dass der Antrag in der heutigen Bereichsversammlung keine Mehrheit finden kann, weil nicht abgestimmt werden könne. Der Antrag müsse – wie von Heinz Amling erläutert – im Umlaufverfahren an die Münchner Vereine gesendet werden. Seitens der Vereine werde dann postalisch abgestimmt, ob der Antrag angenommen wird oder nicht.

Karl-Josef Kuhn bejaht die Frage von Heinz Amling, nach der Durchführung eines Umlaufverfahrens.

Heinz Amling befragt den Juristen Karl Schmelzing zur Machbarkeit dieses Umlaufverfahrens. Karl Schmelzing bejaht dies mit dem Hinweis, dass beide Anträge bzw. der Antrag von Herrn Kuhn zur

Debatte gestellt werden. Danach sieht man, ob es dafür eine Mehrheit gibt. Beatrice Wächter fügt ergänzend hinzu, dass sich das Umlaufverfahren auf den Bereich München-Stadt bezieht.

Die anwesenden Delegierten diskutieren über das Thema und den Vorschlag.

Zum Abschluss der Diskussion schlägt Vizepräsident Amling als Conclusio vor, ein Schreiben zu erstellen, das im Präsidium diskutiert und an den Oberbürgermeister geschickt werden soll. Darüber wird im Plenum erneut kurz diskutiert.

Ab hier Originalabschrift der Zoom-Aufzeichnung:

O-Ton von Beatrice Wächter mit der Frage an Karl-Josef Kuhn (Antragsteller): „Das, was Ihnen Herr Amling gerade vorgeschlagen hat, dass er im Präsidium diskutiert, ob dieser Brief an den Oberbürgermeister so geschrieben wird, reicht Ihnen?“

O-Ton von Karl-Josef Kuhn: „Mir würde das im Moment reichen, ja.“

O-Ton von Beatrice Wächter: „Das heißt wir machen kein Umlaufverfahren, um Ihren Antrag abstimmen zu lassen.“

O-Ton von Karl-Josef Kuhn: „Ich sag’s mal so rum, wenn das im Präsidium diskutiert wird und das Präsidium wird ja zu irgendeinem Entschluss kommen, das wird ja zumindest mal – so wie ich das verstanden habe – nachdem ja der Antrag von der Geschäftsstelle eingebracht wurde, der heute noch als Gegenantrag benannt wird, ja im Sinne des Präsidiums, sprich des Vorstandes ist, wird das ja passieren und ich sage mal, das ist für mich die absolute Minimallösung, die aber für uns aus der Münchner Perspektive nicht sehr befriedigend ist, ich denke da kann man sich auch da ein Stück weiterbewegen und bin dann guter Hoffnung, dass das Präsidium sich dafür entscheidet, separat, neben dem Zugehen auf den Bayerischen Städtetag auch nochmal ein Zugehen auf die Landeshauptstadt vereinbaren wird. Und damit haben wir den ersten Schritt getan, damit haben wir Flagge gezeigt und alles Weitere wird dann sowieso auch nochmal die Stadt bestimmen.“

O-Ton von Beatrice Wächter: „Ok, ich nehme jetzt von Ihnen ins Protokoll auf, dass sie mit dem Vorschlag von Herrn Amling einverstanden sind und wir kein Umlaufverfahren starten. Herr Kuhn, ist das so in Ihrem Sinne?“

O-Ton von Karl-Josef Kuhn: „Ja, ja ist es.“

O-Ton von Beatrice Wächter: „Also dann gibt es kein Umlaufverfahren, aber die Abstimmung im Präsidium. Dann nehmen wir das so in das Protokoll mit auf. Danke schön.“

O-Ton von Thomas Kiesmüller: „Ja, es geht genau um das Thema Umlaufverfahren. Wenn jetzt der Vorstand, der Landesvorstand sagt er macht das nicht, dann geht das Ganze den Bach runter. Und ich meine, also wenn der Vorstand da mitspielt, so wie wir das jetzt auch diskutiert haben im Chat, dann ok. Aber wenn der Vorstand sagt – Nein – wir gehen auf eine höhere Ebene und wir verlassen die konkrete Ebene München, dann bin ich dagegen. Dann sollte ein Umlaufverfahren tatsächlich laufen. Ich meine, das Thema ist so wichtig, dass wir das auch durchziehen müssen. Das ist ein Präzedenzfall.“

O-Ton von Beatrice Wächter: „Das hat Herr Amling aber anders ausgeführt. Und deswegen war meine Frage an Herrn Kuhn, das Präsidium wird den Oberbürgermeister in München anschreiben und zusätzlich wird dieser Gegenvorschlag vom Präsidium umgesetzt werden.“

O-Ton von Heinz Amling: „So haben wir es vereinbart.“

O-Ton von Thomas Kiesmüller: „Ich würde aber noch ergänzen, nicht nur den OB, sondern auch den Stadtrat. Ich würde auch den Stadtrat anschreiben. Ich weiß das aus anderen Aktionen, sonst geht das unter. Die einzelnen Stadträte oder Parteien müssen davon informiert werden. Und ich würde sogar noch einen Schritt weiter gehen. Ich würde auch den Bezirksausschuss, der da zuständig ist, den 16er nämlich

Perlach-Ramersdorf, den würde ich auch anschreiben und diesen Antrag dort stellen. Aus politischen Gründen.“

O-Ton von Heinz Amling: „Ist das umsetzbar, Beatrice?“

O-Ton von Beatrice Wächter: „Ja, wenn das Präsidium zustimmt, ist dies umsetzbar.“

O-Ton von Heinz Amling: „Gut, dann haben wir das momentan einmal hier geregelt – ja - miteinander besprochen und ist zufriedenstellend für beide Seiten denke ich. Momentan. Noch einmal herzlichen Dank.“

Roman Huber, 1. Vorstand Neu-Trudering e. V., entspricht dem Gegenvorschlag des Präsidiums, hätte aber dennoch gerne einen Brief an OB Reiter – Karl-Josef Kuhn begrüßt dies ebenfalls. Herr Amling erklärt, dass dies im Präsidium demokratisch entschieden werden soll. Alle sind damit einverstanden.

Mit dieser Wortmeldung ist der Tagesordnungspunkt 5 beendet. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zu „Sonstiges“.

Zu TOP 6 der Tagesordnung:

Schlusswort des Vizepräsidenten Heinz Amling

Der Eigenheimerverband Bayern e.V. und seine Vereine stehen vor großen Herausforderungen. Der Verband hat an die neue Regierung seinen Standpunkt/seine Forderungen formuliert um rechtzeitig die Bedürfnisse und Wünsche der Eigenheimer bei der neuen Regierung zu positionieren.

Um kurz vor 12.00 Uhr bedankt und verabschiedet sich Vizepräsident Heinz Amling von allen Teilnehmern und beendet die Bereichsversammlung.

Die Vorsitzenden:

Die Protokollführerin:





Wolfgang Kuhn
Präsident

Heinz Amling
Vizepräsident

Helga Selinger
Referentin Finanzen/Personal

Eigenheimerverband
Bayern e.V.

Eigenheimerverband
Bayern e.V.

Eigenheimerverband
Bayern e.V.